



An der Germanenstraße 35 erinnert neuerdings dieser Stolperstein an den Metallarbeiter Wilhelm Schröder (1905 bis 1946).

Neue Stolpersteine in Bielefeld

w b
10/2016

Jetzt 131 kleine Mahnmale auf Stadtgebiet

Brackwede (mp). Die Initiative Bielefelder Stolpersteine hat sieben weiteren Männern und Frauen, die unter dem Nazi-Regime leiden mussten, kleine Mahnmale gesetzt. Damit wuchs die Zahl der Stolpersteine auf Bielefelder Stadtgebiet von 124 auf nun 131 Exemplare an.

Eines davon wurde in den Gehweg vor dem Haus Germanenstraße 35 eingearbeitet. Es erinnert an den einst dort wohnhaften Metallarbeiter Wilhelm Schröder, der in den Kammerichwerken tätig war. Der Vater zweier Söhne wurde in den 30er Jahren zweimal zu Haftstrafen verurteilt; einmal wegen »kommunistischer Tätigkei-

ten« (Oktober 1933 bis Mai 1935), einmal wegen »Vorbereitung zum Hochverrat« (Oktober 1935 bis 1937). Schröder, der zuletzt an Verfolgungswahn und einer Herzenerweiterung litt, starb 1946 im Alter von nur 41 Jahren in Bethel.

Die weiteren jüngst verlegten Stolpersteine erinnern an Johann Rothen (Althoffstraße 18), Gerhard Bunte (Ziegelstraße 51), Johann Zapatilek (Mauerstraße 13), Ernst und Susanne Stein sowie Martha Oppenheimer (alle Dornberger Straße 27).

Die Stolpersteine fertigt Künstler Gunter Demnig in Handarbeit. Sie werden jährlich von Schülern der Laborschule gereinigt.